



## Ausgabe 1/2025

---

### Inhalt

#### Aktuelle Studien:

- Mehr Therapieoptionen für seltene Krebserkrankungen
- Neue Methode für Humangenetische Diagnose hilft Familie mit seltener Erkrankung
- Durchbruch bei soliden Tumoren: Neue Zelltherapie zeigt in klinischer Studie vielversprechende Ergebnisse bei fortgeschrittenen Tumorerkrankungen
- Personalisierte Therapien bei Leukämie: Klinische Studie untersucht neue Medikation nach Stammzelltransplantation
- Langzeitüberleben nach Krebs: Neue Studie zu Sarkomen und AML in Dresden

#### Aktuelle Forschungsprojekte:

- TU Dresden startet mit Partnern wegweisendes KI-Pilotprojekt
- Künstliche Intelligenz in der Krebsmedizin
- Strahlentherapie setzte erstmals KI-gestützte Bildgebungslösung mit Versa HD ein

#### Patienten:

- Erste standortübergreifende Studie des NCT: RATIONALE nimmt seltene Krebserkrankungen in den Blick
- PEAK: Neue Perspektiven für Patientenbeteiligung in der klinischen Forschung
- Infografik statt Text: Visuelle Hilfen bei Krebstherapien

#### Auszeichnung:

- Nachwuchswissenschaftlerin forscht zu Pankreaskrebs

#### Veranstaltungen:

- Das war der NCT/UCC-Patiententag 2025
  - Prävention: CLEVER IN SONNE UND SCHATTEN
  - Let's eat: "Back-Spezial" für onkologische Patientinnen und Patienten
  - Zehn Jahre Protonentherapie in Dresden: Meilenstein in der Krebsbehandlung
  - Termine und Veranstaltungen
-

# 10 JAHRE NCT IN DRESDEN

**Wissen, das Leben schenkt.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die onkologische Forschung lebt vom Fortschritt. Mittlerweile 10 Jahre NCT in Dresden belegen eindrucksvoll, was es für große Entwicklungssprünge sowohl in der Wissenschaft als auch in der klinischen Praxis seit der Gründung des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen in Dresden gegeben hat. Der großen Herausforderung, Forschungsergebnisse zum Wohle der Patientinnen und Patienten zügiger in die Praxis zu bringen, stellt sich das NCT/UCC mit wachsendem Erfolg. Dies zeigen allein die Studien und Projekte der vergangenen Monate.

So machen neuartige Ansätze für Zelltherapien bei soliden Tumoren Hoffnung für künftige Einsatzgebiete und die Beteiligung Dresdens am Modellvorhaben Genomsequenzierung verleiht der genetischen Diagnostik zusätzlichen Schwung, der sich bereits in zahlreichen Studien niederschlägt. Der zunehmende Einsatz von KI revolutioniert die Krebsforschung auf fast allen Ebenen wie die Vielfalt an aktuellen Forschungsprojekten zeigt.

Unser Newsletter bietet Ihnen einen breiten Überblick über aktuelle Entwicklungen in Forschung, Versorgung und Auszeichnungen. Zudem halten wir Sie über wichtige Termine und Veranstaltungen auf dem Laufenden. Viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße,

Martin Bornhäuser, Hanno Glimm, Mechthild Krause, Jürgen Weitz, Heidrun Groß\*  
(Geschäftsführendes Direktorium NCT/UCC Dresden, \*Leiterin Koordinierungsstelle)

---

[Neues aus dem NCT/UCC](#)



Folgen Sie uns auf LinkedIn! Dort halten wir Sie regelmäßig über aktuelle Forschungsprojekte, Veranstaltungen und Neuigkeiten rund um das NCT/UCC Dresden auf dem Laufenden. Jetzt vernetzen und informiert bleiben!

Hier vernetzen!

---

## Mehr Therapieoptionen für seltene Krebserkrankungen

Patientinnen und Patienten mit seltenen oder schwer behandelbaren Krebserkrankungen haben oft nur wenige Therapieoptionen – unter anderem, weil viele Tumore genetisch nicht ausreichend untersucht werden. In einer neuen Studie untersuchten Forschende des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT/UCC) Dresden gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen in Heidelberg, ob eine umfassendere genetische Analyse bessere Behandlungsmöglichkeiten eröffnet.

Dazu verglichen sie zwei Verfahren: eine sehr detaillierte Gen- und RNA-Analyse mit einem bereits etablierten Genpanel, das über 500 relevante Krebs-Gene abdeckt. Das Ergebnis: Zwar stimmten fast die Hälfte der Therapieempfehlungen beider Methoden überein. Doch bei etwa einem Drittel der Fälle lieferte nur die umfassendere Analyse zusätzliche, potenziell hilfreiche Informationen – zum Beispiel Hinweise auf seltene genetische Veränderungen oder auffällige Genaktivität. In zwei Fällen konnten dadurch sogar neue, zielgerichtete Behandlungen eingeleitet werden, die mit der Standardmethode nicht gefunden worden wären. „Die Studie stellt einen wichtigen Vergleich molekularer Therapieempfehlungen unterschiedlicher Sequenziermethoden dar“, erläutert Dr. Irina Kerle, Erstautorin der Studie und Wissenschaftlerin am MCT/UCC Dresden. Sie zeigt, dass eine tiefere genetische Untersuchung von Tumoren insbesondere für seltene Krebserkrankungen neue Türen öffnen kann, bei denen herkömmliche Ansätze an ihre Grenzen stoßen.



Mehr

---

Neue Methode für Humangenetische Diagnose hilft Familie mit seltener Erkrankung



Wie lassen sich seltene erbliche Krebserkrankungen frühzeitig erkennen? Dieser Frage widmete sich ein Team aus Genetik und Onkologie am NCT/UCC Dresden gemeinsam mit Partnern in Bonn und am Dresden Concept Genome Center. In einer aktuellen Publikation beschreiben die Forschenden, wie sie mithilfe modernster Sequenzierungsmethoden – sogenannten short- und long-read-Technologien – sowohl DNA als auch RNA analysierten, um bei einer Familie erstmals die Diagnose einer familiären adenomatösen Polyposis zu stellen. „Für die betroffene Familie bedeutet diese Diagnose nicht nur Klarheit, sondern auch konkrete Handlungsmöglichkeiten: Angehörige können gezielt getestet und risikoadaptiert medizinisch betreut werden“, erklärt Dr. Arne Jahn, Humangenetiker am NCT/UCC und dem Universitätsklinikum Dresden.

Die Ergebnisse unterstreichen, wie wichtig eine umfassende genetische Diagnostik für Menschen mit seltenen Erkrankungen und Tumorerkrankungen ist – ein zentraler Gedanke des Modellvorhabens Genomsequenzierung genomDE. Ziel von genomDE ist es, genomische Analysen Schritt für Schritt in die Regelversorgung zu integrieren und so die individuelle Diagnostik und Therapie weiter zu verbessern.

Mehr Infos zum  
Projekt

## Durchbruch bei soliden Tumoren: Neue Zelltherapie zeigt vielversprechende Ergebnisse bei fortgeschrittenen Tumorerkrankungen

Zelltherapien galten bislang vor allem bei Blut- und Lymphdrüsenkrebs als wirksam – bei soliden Tumoren blieben Erfolge rar. Eine internationale Forschungsgruppe unter Leitung von Prof. Martin Wermke (NCT/UCC Early Clinical Trial Unit, Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT/UCC) Dresden, Medizinische Klinik I, Universitätsklinikum Dresden) hat nun erstmals in einer klinischen Phase-1-Studie einen neuen Ansatz mit modifizierten T-Zellen (IMA203) erfolgreich erprobt. Etwa 50 Prozent der behandelten Patientinnen und Patienten sprachen auf die Therapie an – viele davon sogar dauerhaft. Die Therapie richtet sich gegen das Tumoreiweiß PRAME, das bei mehreren soliden Tumorarten vorkommt. Die Behandlung war gut verträglich.

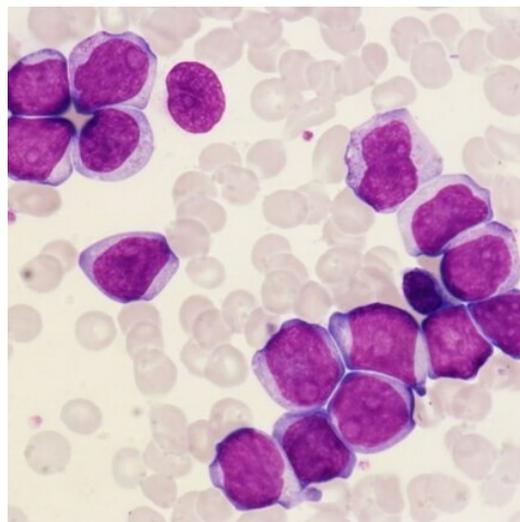


Die Dresdner Hochschulmedizin, seit Jahren Vorreiter in der Zelltherapie, plant bereits weiterführende Studien bei schwarzem Hautkrebs und anderen Tumorarten. „Wir sehen hierin eine echte Chance auf langfristige Heilung“, so Prof. Wermke.

Mehr

## Personalisierte Therapien bei Leukämie: Klinische Studie untersucht neue Medikation nach Stammzelltransplantation

Forschende der Hochschulmedizin Dresden und des NCT/UCC Dresden, dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) und der Medizinischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel prüften in der klinischen PIVOT-Studie den Einsatz von Ivosidenib bei Patient:innen mit IDH1-mutierter akuter myeloischer Leukämie (AML) nach einer Stammzelltransplantation. Trotz Transplantation bleibt das Rückfallrisiko bei AML-Patient:innen bislang hoch. An diesem Punkt setzt die personalisierte Therapie an. Ivosidenib zielt auf IDH1-Mutationen und könnte dabei helfen, minimale Resterkrankungen zu beseitigen und so das Langzeitüberleben zu verbessern. „Die Ergebnisse könnten einen neuen Therapiestandard begründen“, hofft der Dresdner Studienleiter Dr. Jan Middeke.



Die Studie wird von der Study Alliance Leukemia, der TU Dresden und Servier Deutschland unterstützt.

[Mehr](#)

---

## Langzeitüberleben nach Krebs: Neue Studie zu Sarkomen und AML in Dresden

Die Deutsche Krebshilfe fördert im Rahmen des Programms „Langzeitüberleben nach Krebs – Datenerhebung und Datenanalyse“ zwei Projekte mit Beteiligung des NCT/UCC Dresden und der Dresdner Hochschulmedizin.



Mit rund 900.000 Euro wird die Studie „PROSa+“ unterstützt, die sich mit der Lebenssituation von Langzeitüberlebenden bei Sarkomen beschäftigt. Da Sarkome selten sind, gibt es bislang wenig Forschung zu deren langfristigen Auswirkungen. Ziel der Studie ist es, Bedarfe und Risiken systematisch zu erfassen und Empfehlungen für die Nachsorge zu entwickeln. Beteiligt sind u. a. das DKFZ, mehrere Universitätskliniken sowie die Deutsche Sarkom-Stiftung.

Die zweite geförderte Studie „AML-CARE“ erhält knapp 600.000 Euro. Sie untersucht Langzeitfolgen nach erfolgreicher Behandlung der akuten myeloischen Leukämie (AML), einer häufigen Blutkrebserkrankung. Neben Forschenden aus München, Dresden und Münster sind auch Patient:innenvertretungen aktiv eingebunden. Insgesamt unterstützt die Deutsche Krebshilfe derzeit fünf Projekte mit drei Millionen Euro in dieser Programmlinie. Zusätzlich fließen fünf Millionen Euro in sechs Projekte zur Entwicklung innovativer Versorgungsmodelle.

Mehr

---

## TU Dresden startet mit Partnern wegweisendes KI-Pilotprojekt

Mit dem länderübergreifenden Projekt gAI – Next Generation AI Computing startet eine der ambitioniertesten KI-Initiativen Deutschlands. Unter der Beteiligung der TU Dresden, der LMU München und der TU München wollen renommierte Forschende neue, besonders energieeffiziente und verlässliche KI-Systeme. Mit dabei ist auch Stefanie Speidel, Professorin für Translationale Chirurgische Onkologie am NCT/ UCC Dresden sowie Prof. Frank Fitzek, Sprecher des Exzellenzclusters CeTI an der TU Dresden. Ziel ist es, ein unabhängiges, nachhaltiges KI-Ökosystem aufzubauen, das Deutschland und Europa technologisch souveräner macht.

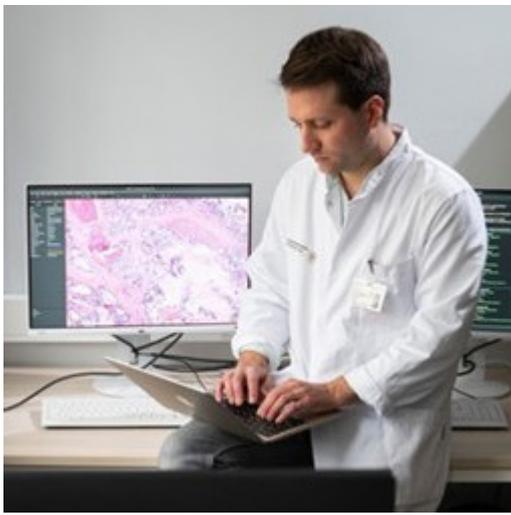
Die Freistaaten Sachsen und Bayern fördern das Projekt bis 2027 mit insgesamt sechs Millionen Euro. Damit stellt sich gAI der zentralen Herausforderung moderner KI: der Entwicklung von Hardware- und Softwarearchitekturen, die massivem Energiebedarf, rechtlichen Anforderungen und technischer Zuverlässigkeit zugleich gerecht werden.



Mehr

---

## Künstliche Intelligenz in der Krebsmedizin



Forscher des Else Kröner Fresenius Zentrums (EKFZ) für Digitale Gesundheit der TU Dresden und des NCT/UCC Dresden treiben gemeinsam mit Partnerinstitutionen die Krebsforschung entscheidend voran. Im Fachjournal Nature Cancer beschreiben Forscher des EKFZ und von Genentech (Roche-Gruppe), wie moderne KI-Sprachmodelle wie ChatGPT künftig komplexe Forschungsprozesse automatisieren könnten. Ziel ist es, zeitintensive Aufgaben zu reduzieren und Raum für kreative Forschung zu schaffen. Prof. Jakob N. Kather betont dabei die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen Einsatzes solcher Technologien.

Parallel dazu untersucht das interdisziplinäre Projekt DECIPHER-M unter Leitung von Prof. Kather, wie Künstliche Intelligenz genutzt werden kann, um die Mechanismen der Krebsmetastasierung besser zu verstehen. Durch die Analyse klinischer Routinedaten sollen genauere Diagnosen und personalisierte Therapien ermöglicht werden. Das Projekt wird im Rahmen der „Nationalen Dekade gegen Krebs“ vom BMBF gefördert.

Mehr

---

## Strahlentherapie setzte erstmals KI-gestützte Bildgebungslösung mit Versa HD ein

Die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie des Uniklinikums Dresden hat weltweit erstmals eine KI-gestützte Bildgebungslösung mit einem Versa HD-Beschleuniger im klinischen Einsatz etabliert. Das System nutzt Künstliche Intelligenz, um Bilddaten in Echtzeit zu verarbeiten und so die präzise Positionierung des Tumors bei jeder Behandlung zu optimieren. Durch die Integration der KI wird die Bildqualität signifikant verbessert und erlaubt eine noch gezieltere und besonders Gewebeschonende Bestrahlung, erklärt Prof. Mechthild Krause, Direktorin der Klinik und des OncoRay – Nationales Zentrum für Strahlenforschung in der Onkologie. Die Innovation ist ein weiterer Schritt hin zu einer personalisierten und hochpräzisen Krebsbehandlung.



Mehr

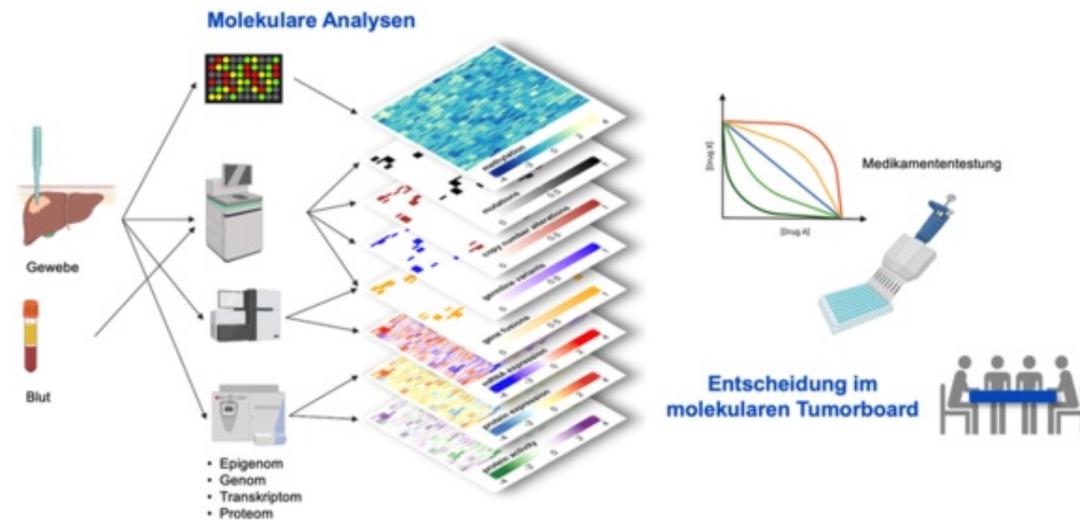
---

Erste standortübergreifende Studie des NCT: RATIONALE nimmt seltene Krebserkrankungen in den Blick

Das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) startete 2025 die standortübergreifende Studie RATIONALE, um die Wirksamkeit molekular gesteuerter Behandlungen bei seltenen Krebserkrankungen zu untersuchen. Ziel ist es, das progressionsfreie Überleben der Patientinnen und Patienten im Vergleich zur Standardtherapie zu verdoppeln.

"Mit RATIONALE wollen wir nachweisen, dass eine molekulare Steuerung der Therapie das progressionsfreie Überleben von Patientinnen und Patienten mit fortgeschrittenen seltenen Krebserkrankungen im Vergleich zur Standardbehandlung verdoppeln kann", erklärt Prof. Stefan Fröhling, Geschäftsführender Direktor des NCT Heidelberg.

Diese erste gemeinsame Studie aller sechs NCT-Standorte ermöglicht es, Expertise zu bündeln und Patientinnen und Patienten deutschlandweit einzubeziehen. Ein zentrales Element ist das interdisziplinäre molekulare Tumorboard, das individuelle Therapieempfehlungen basierend auf umfassenden molekularen Analysen ausspricht.



"Wir sind davon überzeugt, dass wir mit der innovativen Studie RATIONALE neue Forschungserkenntnisse zu seltenen Tumoren gewinnen werden", betont Prof. Hanno Glimm, Geschäftsführender Direktor des NCT/UCC Dresden.

Patientinnen und Patienten mit seltenen Krebserkrankungen haben oft eine schlechtere Prognose und begrenzte Behandlungsoptionen. Durch RATIONALE erhalten sie Zugang zu personalisierten Therapien, die auf die molekularen Eigenschaften ihres Tumors zugeschnitten sind.

Mehr

PEAK: Neue Perspektiven für Patientenbeteiligung in der klinischen Forschung



Die Patienten-Experten Akademie für Tumorerkrankungen (PEAK) wird künftig unter dem Dach des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT) geführt. Das etablierte Schulungsprogramm qualifiziert Patient:innen, Angehörige und Interessierte darin, ihre Erfahrungen aktiv in klinische Forschungsprozesse einzubringen – zum Beispiel in Studienkonzepte oder Ethikdiskussionen.

Mit dem Wechsel ins NCT wird PEAK bundesweit sichtbarer und professioneller aufgestellt. Die Leitung übernahm Ulrike Schmollinger, die sich seit langem in der patientenzentrierten Forschung engagiert. Die neue Struktur stärkt das Ziel, Patient:innen auf Augenhöhe in die Weiterentwicklung moderner Krebsmedizin einzubinden.

Mehr

---

[Infografik statt Text: Visuelle Hilfen bei Krebstherapien](#)



Ein Forschungsteam des NCT/UCC Dresden und der Fakultät Psychologie der TU Dresden entwickelte gemeinsam visuelle Hilfsmittel, um Patient:innen komplexe Behandlungspläne verständlicher zu machen. Anstelle textbasierter Erklärungen für den Ablauf der Therapie erprobten die Wissenschaftler:innen den Einsatz von visuellen Mitteln, die anhand von Zeitstrahlen mit intuitiven Piktogrammen die Behandlung erklären. Die Studie belegte, dass diese Infografiken das Verständnis und die Zufriedenheit der Patient:innen deutlich erhöhen.

„In der klinischen Erprobung zeigten die Patientinnen und Patienten, dass sie die Behandlungspläne deutlich besser verstehen und nachvollziehen können“, erklärt Dr. Helena Jambor.

Mehr

Nachwuchswissenschaftlerin forscht zu Pankreaskrebs

Auf der diesjährigen Tagung des Deutschen Pankreasclubs in Heidelberg wurde Sarah Cronjaeger aus Dresden mit dem Werner-Creutzfeldt-Promotionsstipendium 2025 geehrt. Sarah Cronjaeger ist PhD-Studentin in der Forschungsgruppe von Prof. Lena Seifert und PD Dr. Adrian Seifert im Forschungslabor der Abteilung für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie am NCT/UCC Dresden. Sie erhält die Auszeichnung für ihre naturwissenschaftliche Promotionsarbeit zur Rolle von Nectin-4 als therapeutische Zielstruktur beim Pankreaskarzinom. Das mit 5.000 Euro dotierte Stipendium ermöglicht es Sarah Cronjaeger, ihr Forschungsprojekt weiter voranzureiben und die Ergebnisse auf internationalen Fachtagungen zu präsentieren.

Das Pankreaskarzinom wird Prognosen zufolge bis 2030 die zweithäufigste Todesursache bei Krebserkrankungen sein. Da die aktuellen Behandlungskonzepte nur eingeschränkt wirksam sind, gibt es einen hohen Bedarf für neue Therapieansätze.



[Mehr](#)

---

## Das war der NCT/UCC-Patiententag 2025



Ca. 230 Patientinnen und Patienten, Angehörige und Interessierte besuchten am 17. Mai den Patiententag des NCT/UCC. Eine Krebserfahrung ist oftmals mit einer hohen Belastung und vielen Fragen verbunden. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten sowie Vertreterinnen und Vertretern von Selbsthilfegruppen wurden Gespräche geführt, Kontakte geknüpft und Erfahrungen ausgetauscht. Auch wurde über den onkologischen Fortschritt, aktuelle Studien, die neuesten Therapieansätze und verschiedenste Beratungsangebote informiert und diskutiert.

Dank der vielen helfenden Hände war der Patiententag ein großer Erfolg und ein für alle sehr informativer Tag. Der nächste NCT/UCC Patiententag findet am 06. Juni 2026 statt.

[Mehr](#)

---

## Prävention: Clever in Sonne und Schatten



Das Frühjahr ist bereits mit vielen Sonnenstunden angebrochen. Umso wichtiger ist es, wieder an den notwendigen Sonnenschutz zu erinnern - bevor der erste Sonnenbrand die Haut geschädigt hat. Das Präventionszentrum des NCT/UCC ist Partner der Kampagne CLEVER IN SONNE UND SCHATTEN der Deutschen Krebshilfe. Die in Dresden entwickelte Kampagne legt einen besonderen Fokus auf den Sonnenschutz bei Kindern. Seit dem Programmstart konnten bereits über 600 Einrichtungen als CLEVER IN SONNE UND SCHATTEN ausgezeichnet werden. In diesem Jahr feiert die Kampagne ihr 10-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass gibt es ein neues Mini-Bilderbuch mit dem SonnenschutzClown Zitzewitz.

Mehr

## Let's eat: "Back-Spezial" für onkologische Patientinnen und Patienten

Am 7. April 2025 lud das NCT/UCC-Patientencafé erstmals zu einem Backnachmittag ins Bistro im Haus 136 ein. In Kooperation mit der UKD Service GmbH entstanden unter Anleitung gesunde Osterplätzchen. Die Patientinnen und Patienten genossen das gemeinsame Backen und kreatives Verzieren als gelungene Ergänzung zum bestehenden Online-Ernährungsprogramm „Let's eat“.

Das kostenfreie Programm „Let's eat“ wird vom Präventionszentrum des NCT/UCC angeboten und richtet sich an Betroffene nach Abschluss ihrer Akuttherapie sowie an Patientinnen und Patienten in Behandlung ohne erhebliche Ernährungseinschränkungen. Im September 2025 startet ein weiterer Kurs.



Gefördert wird das Angebot von der Stiftung Leben mit Krebs und der Stiftung Hochschulmedizin. Ein weiteres Patientencafé mit weihnachtlichem Backen ist bereits für den 1. Dezember 2025 geplant.

Mehr

## Zehn Jahre Protonentherapie in Dresden: Meilenstein in der Krebsbehandlung

Im Dezember 2024 feierte das OncoRay – Nationales Zentrum für Strahlenforschung in der Onkologie – das zehnjährige Bestehen der Protonentherapie in Dresden mit einem internationalen Symposium. Seit der Behandlung des ersten Patienten im Dezember 2014 wurden über 2.200 Patient:innen mit dieser präzisen und schonenden Bestrahlungsmethode behandelt. Protonentherapie ermöglicht es, Tumorgewebe gezielt zu bestrahlen und dabei umliegendes gesundes Gewebe weitgehend zu schonen. Sie wird insbesondere bei Tumoren im Gehirn, an der Schädelbasis, im Kopf-Hals-Bereich sowie bei bestimmten Krebserkrankungen bei Kindern eingesetzt. Das OncoRay strebt an, durch biologisch individualisierte und technologisch optimierte Strahlentherapie die Krebsbehandlung kontinuierlich zu verbessern.



Mehr

---

## Termine und Veranstaltungen

14.06.: Rudern gegen Krebs. [Weitere Informationen](#)

16.06.: 2. Patienten-Café [Weitere Informationen](#)

20.06.: Lange Nacht der Wissenschaften, Technische Universität Dresden. [Weitere Informationen](#)

09.07.: Komplementäre und integrative Methoden (KIM) - Tipps und praktische Anwendungen. [Weitere Informationen](#)

02.09.: Benefizlauf "FortSCHRITT gegen Krebs". [Weitere Informationen](#)

04.09.: Schutzimpfung bei Krebs - sicher und wirksam? [Weitere Informationen](#)

08.09.: 3. Patienten-Café. [Weitere Informationen](#)

09.10.: Palliative Versorgung - ein weites Feld. [Weitere Informationen](#)

20.11. Depression bei Brustkrebs - worauf ist zu achten? [Weitere Informationen](#)

01.12. 4. Patienten-Café [Weitere Informationen](#)

---

## Impressum

Das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen Dresden (NCT/UCC) ist eine gemeinsame Einrichtung des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ), des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden, der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden und des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf (HZDR). Das NCT Dresden ist Teil des NCT mit weiteren Standorten in Berlin, Heidelberg, SüdWest (Tübingen-Stuttgart/Ulm), WERA (Würzburg, Erlangen, Regensburg, Augsburg) und West (Essen/Köln).



Universitätsklinikum  
Carl Gustav Carus  
DIE DRESNER.



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN

HZDR  
HELMHOLTZ ZENTRUM  
DRESDEN ROSSENDORF

**Dienstanbieter:** Anbieter des Newsletters ist das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

### Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden an der Technischen Universität Dresden

Anstalt des öffentlichen Rechts des Freistaates Sachsen

Fetscherstraße 74

01307 Dresden

Telefon +49 (0)351 458 0

Telefax +49 (0)351 458 4340

E-Mail: [info@uniklinikum-dresden.de](mailto:info@uniklinikum-dresden.de)

[www.uniklinikum-dresden.de](http://www.uniklinikum-dresden.de)

Umsatzsteuer – ID

gemäß § 27a UStG: DE 140 135 217

### Vorstand:

Prof. Dr. med. Uwe Platzbecker, Medizinischer Vorstand (Sprecher)

Janke Haft, Kaufmännischer Vorstand

### Inhaltlich verantwortlich:

Direktion Kommunikation, Universitätsklinikum Dresden

Tel.: 0351 458-2028

### Redaktion:

Anne-Stephanie Vetter

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit Medizinische Fakultät

Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT/UCC) Dresden

Fetscherstr. 74/PF 64

01307 Dresden

E-Mail: [Anne-Stephanie.Vetter@ukdd.de](mailto:Anne-Stephanie.Vetter@ukdd.de)

Philippe Fanghänel

Projekt- und Eventmanagement NCT/UCC Dresden

Fetscherstr. 74/PF 64

01307 Dresden

E-Mail: [philippe.fanghaenel@nct-dresden.de](mailto:philippe.fanghaenel@nct-dresden.de)

Theresia Pauli

Studentische Hilfskraft für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit NCT/UCC Dresden

Fetscherstr. 74/PF 64

01307 Dresden

E-Mail: [theresia.pauli@nct-dresden.de](mailto:theresia.pauli@nct-dresden.de)

**Bildnachweise:** Logo Jubläum: © NCT/UCC; Logo LinkedIn: © LinkedIn; Irina Kerle: © UKD / Kirsten Lassig; Genome Center: © NCZ/UCC/ Michael Kretzschmar; Martin Wermke: © UKD; Stammzellen: © Christiane Külper; Logo DKH: © DKH; gAln: © Christoph Olesinski/LMU; Jakob Kather: © Sven Döring; Strahlentherapie: © UKD; RATIONALE: © NCT/DFKZ; PEAK: © DFKZ/NCT/Marius Stark; Infografik: © Helena Jambor; Sarah Cronjaeger: © UKD; Sonnenschutz: © NCT/UCC; Let's Eat: © NCT/UCC/Theresia Pauli ; Patiententag: © UKD/ Sarah Richter; Protonentherapie: © UKD

---

[LinkedIn](#)

[Abmeldelink](#) | [unsubscribe](#) | [Lien de désinscription](#)